

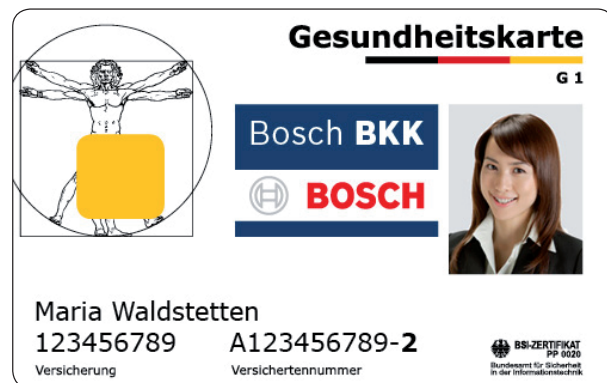


## Die neue **elektronische Gesundheitskarte** (eGK)

Der Gesetzgeber hat beschlossen, dass 2011 die Einführung der neuen elektronischen Gesundheitskarte beginnen soll. Bundesweit sollen rund 80 Millionen Karten ausgegeben werden. Deshalb werden die Karten schrittweise eingeführt und nach und nach die bisherigen Versichertenkarten ablösen. Bei der Bosch BKK haben wir entschieden, die neuen Karten zunächst an unsere Versicherten in Baden-Württemberg auszugeben. Die nachfolgenden Informationen verschaffen Ihnen einen Überblick über die neue eGK.

### Warum soll die eGK eingeführt werden?

Die eGK ist der erste Schritt in eine breite elektronische Kommunikation im deutschen Gesundheitswesen. Die Karte dient der Kommunikation zwischen Ärzten, Zahnärzten, Krankenhäusern, Apotheken und Krankenkassen untereinander. Sie soll nach und nach die bisherigen Versichertenkarten ersetzen und künftig durch zusätzliche Funktionen helfen, die medizinische Versorgung zu verbessern.



### Welche Daten sind auf der eGK gespeichert?

- ▶ Die **Versichertenstammdaten**, die auch auf der heutigen Krankenversichertenkarte gespeichert sind: Name, Geburtsdatum, Anschrift, Krankenversicherungsnummer, Versichertenstatus sowie ggf. ergänzende Informationen, zum Beispiel zum Zuzahlungsstatus. Sie werden in der Praxis oder im Krankenhaus eingelesen. Damit weisen Sie sich als Versicherter einer Krankenkasse aus. Der behandelnde Arzt kann mit diesen Daten die erbrachten Leistungen überhaupt erst abrechnen.
- ▶ Die **Europäische Krankenversicherungskarte (European Health Insurance Card – EHIC)** als Sichtausweis auf der Rückseite der eGK. Mit der EHIC können Versicherte im europäischen Ausland schnell und unbürokratisch medizinische Hilfe erhalten. Sie ist in allen Staaten der EU sowie in Island, Kroatien, Liechtenstein, Norwegen und in der Schweiz gültig.
- ▶ Ein **Foto** bei Personen über 15 Jahre.

### Was unterscheidet die eGK von der heutigen Versichertenkarte?

Im Gegensatz zur heutigen Versichertenkarte ist die elektronische Gesundheitskarte mit einem Foto ausgestattet. Außerdem verfügt sie über einen Mikroprozessorchip, der Daten und Informationen sicher speichern und übertragen kann. Es wird darüber diskutiert, in Zukunft mit Hilfe dieses Chips zusätzliche Funktionen auf der eGK zu integrieren.

### **Welche zusätzlichen Funktionen könnte die eGK in der Zukunft erfüllen?**

Zum Beispiel könnten wichtige Notfall-Informationen wie die Blutgruppe, Medikamentenallergien oder chronische Erkrankungen darauf gespeichert werden. Die eGK könnte auch zum elektronischen Austausch von medizinischen Informationen zwischen Krankenhaus, Hausarzt, Facharzt und/oder Reha-Therapeut genutzt werden. Die Nutzung solcher zusätzlichen Funktionen ist für die Versicherten freiwillig. Bei Änderungen, beispielsweise der Anschrift, muss künftig nicht mehr wie bisher eine neue Karte ausgestellt werden. Die Daten können stattdessen auf der Karte aktualisiert werden.

### **Kann die elektronische Gesundheitskarte bereits bei allen Ärzten genutzt werden?**

Nicht jeder Arzt in Deutschland wird von Anfang an das notwendige Lesegerät für die eGK haben. Sie werden daher für eine Übergangszeit zwei Karten parallel im Einsatz haben: die bisherige Versichertenkarte und die neue eGK. Das Geld für die Anschaffung und Installation des Lesegeräts erhält der Arzt von den Krankenversicherungen.

### **Wie sicher ist die elektronische Gesundheitskarte?**

Als Gegenstück zur eGK erhält der Arzt den sogenannten Heilberufsausweis (HBA). Er weist ihn im kommenden Gesundheitsnetzwerk sicher als behandelnden Arzt aus. Nur mit Hilfe des Heilberufsausweises ist es möglich, die Daten auf der elektronischen Gesundheitskarte zu lesen. Im Hinblick auf Datenschutz und -sicherheit gilt das deutsche Gesundheitsnetzwerk mit der eGK als vorbildlich. Das Netzwerk ist das Ergebnis ausgiebiger Sicherheitsdiskussionen, die die Einführung zwar deutlich verzögert haben, es dafür aber auch sehr sicher gemacht haben.

### **Was sind Ihre Vorteile?**

Ihr Foto auf der Karte erschwert Kartenmissbrauch und damit die Veruntreuung von Versichertengeldern. Davon profitieren Sie als Beitragszahler. Zukünftig können die Leistungsmerkmale der eGK erweitert werden. Solche zusätzlichen Funktionen sollen zu mehr Qualität in der medizinischen Versorgung beitragen.